

A 1: Die Hälfte ist geschafft

Seit gestern rollt der Verkehr auf den ersten Teilstücken sechsspurig

Oyten (aky). Zwischen dem Bremer Kreuz und Oyten rollt der Verkehr auf der Autobahn 1 jetzt auf sechs Spuren: Der erste Abschnitt der Hansalinie ist fertiggestellt. Gestern Vormittag haben Lutz Hoffmann, Geschäftsführer der privaten Ausbaugesellschaft A 1-Mobil und Verkehrskordinator Peter Schreiber die letzten Absperrungen von der Fahrbahn geräumt. Heute soll das Teilstück zwischen Rade und dem Buchholzer Dreieck folgen. Weitere fünf Abschnitte auf der Hansalinie werden in den kommenden zwei Wochen freigegeben, kündigt Hoffmann an.

Damit ist die Hälfte des Autobahnausbaus zwischen dem Bremer Kreuz und Buchholzer Dreieck geschafft. In den vergangenen zwei Jahren sind für den Ausbau der A 1 insgesamt 1,4 Millionen Quadratmeter Asphalt- und Betonfahrbahn neu gebaut worden, außerdem haben die Arbeiter insgesamt 58 Brücken und 122 Kilometer Schutzplanken errichtet. Auf den fertiggestellten Abschnitten ist vorerst Tempo 100 erlaubt. Schneller soll es erst vorangehen, wenn eine digitale Verkehrsregelungsanlage aufgebaut ist.

Ungewöhnlich für Großprojekte: Die Arbeiten auf der 72,5 Kilometer langen Baustelle liegen knapp zwei Monate vor dem Zeitplan. Eigentlich sollte die Strecke vom Bremer Kreuz bis zur Anschlussstelle Oy-



Freie Fahrt auf der A 1: Bei Oyten sind die Absperrungen entfernt worden. FOTO: WEZEL

ten erst kurz vor Weihnachten eröffnet werden, sagt Hoffmann.

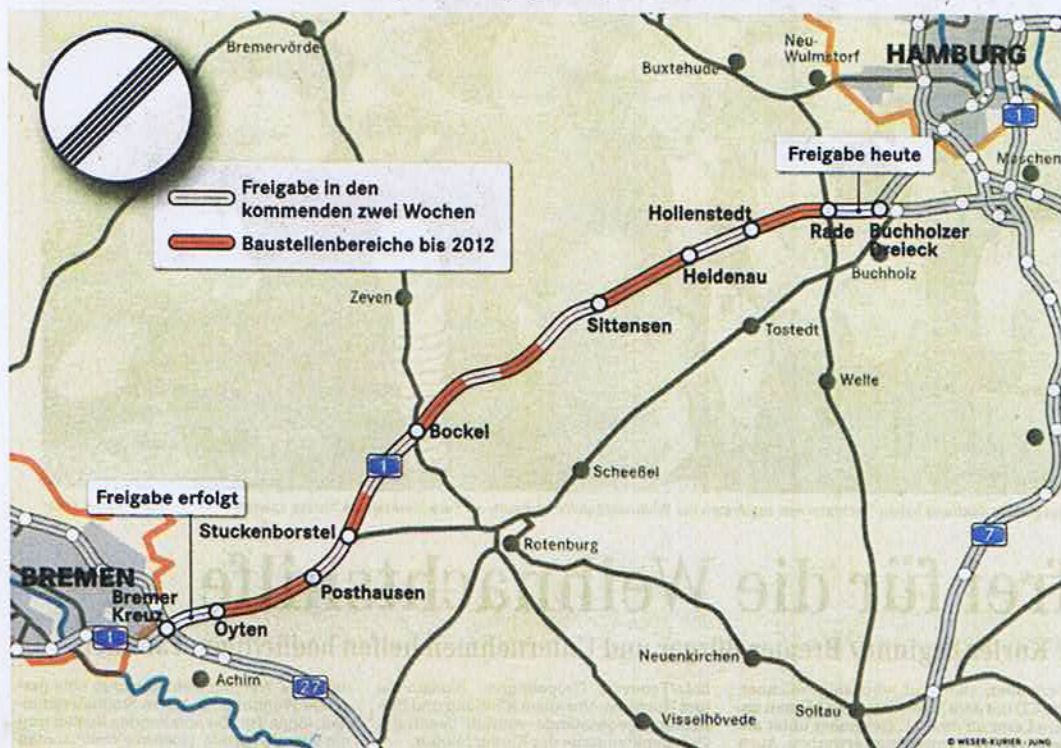
Bereits in der kommenden Woche soll die zweite Hälfte des sechsspurigen Ausbaus der Hansalinie beginnen. Wenn das Wetter mitspielt, sollen die Bauarbeiten zwischen Bockel und Elsdorf beginnen. Damit es auf engen Fahrbahnen in den Baustellenbereichen nicht noch einmal zu so vielen Unfällen wie im Jahr 2009 kommt, werden die Fahrbahnen provisorisch um bis zu einen Meter verbreitert. Für die zusätzlichen Kosten, einen einstelligen Millionenbetrag, kommt der Steuerzahler auf. Ende 2012 sollen die Ausbauarbeiten beendet sein.

Bericht Seite 16

WESSE KUBICH vom 23.10.2010

Freie Fahrt auf sechs Spuren

Erster Abschnitt bei Oyten freigegeben / Halbzeit beim A 1-Ausbau



VON ALEXANDER KLAY

Oyten-Buchholz. Freie Fahrt auf der Autobahn 1 zwischen dem Bremer Kreuz und Oyten: Nach zwei Jahren Dauerbaustelle ist gestern der erste sechsspurige Abschnitt freigegeben worden. Lutz Hoffmann, Geschäftsführer der privaten Ausbaugesellschaft A1-Mobil und Baustellenkoordinator Peter Schreiber haben am Vormittag die letzten Absperrungen von der Fahrbahn geräumt. Die nächste Freigabe soll es schon heute zwischen Rade und dem Buchholzer Dreieck geben, in den kommenden zwei Wochen folgen weitere fünf Strecken.

1,4 Millionen Quadratmeter Asphalt- und Betonfahrbahnen, 122 Kilometer Schutzplanken und 58 Brücken haben die Bauarbeiter seit dem Baustart 2008 errichtet, jetzt ist Halbzeit beim Ausbau der Hansalinie zwischen dem Bremer Kreuz und dem Buchholzer Dreieck. Nachdem gestern der erste sechs Kilometer lange Abschnitt freigegeben worden ist, sollen in den kommenden zwei Wochen weitere sechs Ausbaustrecken folgen. Dort sind noch letzte Arbeiten zu erledigen – an einigen Stellen müssen Schutzplanken installiert und Markierungen auf die Fahrbahnen gesprüht werden.

Dabei geht der Autobahn-Ausbau schneller voran, als gedacht: Fast zwei Monate liegen die Autobahn-Ausbauer momentan vor ihrem Zeitplan. Eigentlich sollte der Abschnitt an der Landesgrenze zwischen Bremen und Niedersachsen erst kurz vor Weih-

nachten fertig sein. Ähnlich sehe es auf den anderen Baustellen aus. A1-Mobil-Geschäftsführer Lutz Hoffmann ist deswegen mit dem Verlauf der Marathon-Baustelle insgesamt sehr zufrieden, wie er sagt. „Durch die vielen parallel laufenden Baustellen ist der Ausbau sehr anspruchsvoll, aber das Konzept hat sich bewährt“, meint Hoffmann.

Das Projekt sei deutschlandweit ein Novum – 72,5 Kilometer Autobahn in nur vier Jahren sechsspurig auszubauen, das habe es noch nicht gegeben. Von Zwischenfä-

„Der Ausbau ist sehr anspruchsvoll, aber das Konzept hat sich bewährt.“

A1-Mobil-Geschäftsführer Lutz Hoffmann

len wie bröselndem Asphalt und vielen Unfällen auf schmalen Baustellen-Fahrbahnen abgesehen sei das Projekt bislang relativ reibungslos verlaufen. Die Fachwelt lobt bereits die gute Qualität der neuen Betonfahrbahnen, so Hoffmann.

Aus den Fehlern der ersten zwei Baustellenjahre haben die Planer den Nachholbedarf erkannt und nachgebessert: Viel zu enge Fahrbahnen in den Baustellenbereichen, die 2009 täglich zu mehreren Unfällen führten, soll es nicht noch einmal geben: Der Bund hat als Auftraggeber einge-

lenkt, umgeplant und einen Zusatzvertrag mit A1-Mobil abgeschlossen. Nun sollen die alten Fahrbahnen provisorisch um bis zu einem Meter verbreitert werden. Durch fünf der insgesamt sechs bevorstehenden Baustellenbereiche werde der Verkehr über die breiteren Spuren geleitet. Nur in einem Bereich sei das Provisorium nicht möglich, sagt Lutz Hoffmann. Dort würden schmale Brücken und der Untergrund Probleme bereiten. Für die zusätzlichen Kosten kommt der Steuerzahler auf. Den Aufwand beziffert Hoffmann auf einen einstelligen Millionenbetrag.

Auf den jetzt fertiggestellten Streckenabschnitten ist vorläufig Tempo 100 erlaubt. Schneller sollen Autos fahren dürfen, wenn eine sogenannte Verkehrsbeeinflussungsanlage aufgestellt ist. Dabei handelt es sich um digitale Anzeigetafeln, wie sie im weiteren Verlauf der A1 im Bremer Stadtgebiet zu finden sind. „Das ist in Vorbereitung, wird aber noch einige Zeit dauern“, sagt Lutz Hoffmann. In den Baustellenbereichen soll das Limit weiterhin bei 80 Stundenkilometern liegen.

Nicht mehr lange warten müssen die Autofahrer, bis sie auf den sanierten Parkplätzen für eine Pause anhalten können: Geht es nach den Plänen von A1-Mobil werden die Rastanlagen zeitnah in Betrieb genommen. Die beiden Parkflächen bei Oyten sollen noch diese Woche zur Verfügung stehen. Im Gegenzug werden alte Parkplätze für den Umbau geschlossen und können die nächsten zwei Jahre nicht angefahren werden.

Der weitere Ausbau der Autobahn 1 soll ohne große Unterbrechung fortgesetzt werden. Wenn das Wetter mitspielt, werde die nächste Baustelle zwischen Bockel und Eisdorf bereits Ende kommender Woche oder Anfang November eingerichtet, sagt Verkehrskoordinator Peter Schreiber. Weitere fünf Baustellen folgen in den nächsten Wochen. In zwei Jahren soll der sechsspurige A1-Ausbau abgeschlossen sein.